



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

39 (25.1.1932) Morgenblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-366648](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-366648)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Druckerei: K. L. 4-4. — Fernsprecher: Sammelnummer 248 81
Postfach-Konto: Kordstraße Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: RemaZeit Mannheim

Kriegsentscheidungen
Collegien
für
Kriegs-
telegraph

HEUTE DER GROSSE SPORT

143. Jahrgang - Nr. 39

Morgen-Ausgabe

Montag, 25. Januar 1932

Berliner „Stillhalte“-Verhandlungen abgeschlossen

Das außerordentlich komplizierte neue „Deutsche Kreditabkommen 1932“ verlängert den bisherigen Zustand um ein Jahr und ist infolge erheblicher Erleichterungen ein „tragbarer Interessenausgleich“

Aus dem Inhalt

Drahtbericht unseres Berliner Büros
— Berlin, 24. Jan.

Nach langwierigen und komplizierten Verhandlungen zwischen Vertretern ausländischer Gläubigerbanken und Mitgliedern des deutschen Schuldnerausschusses ist ein als „Deutsches Kreditabkommen 1932“ bezeichnetes Abkommen zustande gekommen, das die Rechtsbeziehungen zwischen den ausländischen Bankengläubigern und den privaten Schuldnerorganen im Sinne einer Aufrechterhaltung dieser Kredite für ein weiteres Jahr regelt.

Der Abschluss ist von Auslandsseite an die Veranlassung geknüpft, daß die deutsche Regierung in bisheriger Weise die Durchführung des Abkommens sichert. Die ausländischen Bankengläubiger sollen, falls diese Bedingungen nicht erfüllt sind, berechtigt sein, das Abkommen zu kündigen, ebenso für den Fall, daß die Reichsbank über die WZB gewünschte Voraussetzungen nicht erneuert werden oder wenn bestimmte finanzwirtschaftliche Kriterien auf internationaler Ebene nicht erfüllt sind. Das Abkommen endet automatisch im Falle der Erklärung eines deutschen Auslandsmonopolrechts.

Von dem Abkommen werden alle kurzfristigen ausländischen Verbindlichkeiten deutscher Banken, Handel- und Industrieunternehmen betroffen und zwar auch die erst nach dem 1. März 1932 während der Dauer des neuen Abkommens fällig werdenden Verbindlichkeiten. Das Abkommen sieht keine neuen Verzinsungsbedingungen vor.

Das Abkommen beginnt aber mit einer Währungsreform der unbesetzten Kreditlinien. Jeder Gläubiger ist berechtigt, am 1. März 1932 die Gesamtheit der von ihm ausstehenden Kredite um 10 Proz. zu kürzen, jedoch nur im Rahmen der unbesetzten Kreditlinien. Weiter hinaus ist vorgesehen, daß Vertreter der ausländischen Bankengläubiger mit Vertretern des deutschen Schuldnerausschusses vierteljährlich, erstmals am 1. Juli 1932, zusammenkommen und dabei auch etwaige allgemeine Rückschlüsse feststellen. Hierbei wird die Reichsbank Gelegenheit haben, ihre Stellungnahme, von der die Durchführung der Rückzahlungen abhängt, bekanntzugeben. Weiterhin ist das Abkommen

Verpflichtung der Reichsbank zur Bereitstellung von Devisen nicht vorgesehen. Es stellt sich aber in einer etwaigen Erklärung der Reichsbank über die eventuelle Weiterführung ihres Status als Währungsreform von maßgebender Bedeutung für die Durchführung des Abkommens, als die Gläubigerentscheidung in diesem Falle das Abkommen vorzeitig beendigen können.

Eine besondere Behandlung, die die Aufgabe an langfristige Konfolidierung der Schulden erkennen läßt, ist für die von den deutschen Banken am 24. Februar 1932 in Kassel angenommenen allgemeinen deutschen Bankkreditlinien vorgesehen. Die beteiligten deutschen Banken sollen Werte im Betrage von 15 u. a. dieser unbesetzten Bankkreditlinien, die in erster Linie Solvenz ihrer Teilnehmer, bei der Reichsbank als Treuhänderin einleihen, wobei diese Werte auf einen Gesamtbetrag von ungefähr 20 Milliarden Reichsmark geschätzt werden. Auf Grund dieser Unterlagen werden zu je 50 Prozent verzinsliche

in Halbjahresraten rückzahlbare 10jährige Zertifikate ausgestellt, die an Zahlungsort an die diese Form der Rückzahlung wünschenden ausländischen Gläubiger abgegeben werden. Für die Möglichkeit eines Anschlusses der Zertifikatsnehmer an dieses System sind die Voraussetzungen geschaffen.

Einen anderen Weg der Umwandlung der kurzfristigen Schulden in langfristige Kapitalanlagen kann der Gläubiger beschreiten, indem er über seine am 24. Februar 1932 ausstehenden unbesetzten Solvenzbankkreditlinien, sowie die fällig werdenden älteren Kredite gleichen Charakters in Reichsmark besetzt und den Reichsbankbetreuer in Deutschland entweder für mindestens fünf Jahre konvertierbar festlegt, oder Wertpapiere irgendwelcher Art laut oder Grundbesitz und dergleichen, und zwar mit entsprechender Sperrfrist unter Aufsicht der Reichsbank erwirbt. Jedemfalls sind solche Schritte in jedem Falle an die Zustimmung der

Reichsbank gebunden, die in Wahrung der deutschen wirtschaftlichen Interessen völlig frei und endgültig entscheiden kann.

Es bleibt bei der geltenden Regelung, nach der bei Aktoren eine unmittelbare Haftung des letzten Kreditnehmers gegenüber dem Auslandsgläubiger durch Solvenzbank oder Garantiedienst herbeigeführt wird. Für die Inanspruchnahme der von den ausländischen Banken zur Verfügung gestellten Kreditlinien ist ein den deutschen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechender größerer Rahmen geschaffen worden, der die Warenbewegung einschließlich der Veredelung importierter Güter und die dem Export vorausgehenden Fabrikationsvorgänge und Warenbewegungen umschließt und dadurch wohl alle Arten von Sicherheiten deckt, wie sie sich aus den Bedürfnissen der deutschen Wirtschaft in der Gegenwart und Zukunft ergeben.

Gegenüber dem bisherigen Abkommen bedeuten diese Bestimmungen infolgedessen eine

erhebliche Erleichterung,

als die zur Verfügung gestellten Kreditlinien wieder in begrenzter Weise ausgenutzt werden können. In der Frage der Zinsen und Provisionen konnte leider eine grundsätzliche Verbesserung nicht erzielt werden. Es ist jedoch zu hoffen, daß

die im Vertrag enthaltene und in den Verhandlungen vielfach ausgesprochene Empfehlung sich in einer gewissen Ermäßigung der Zins- und Provisionssätze auswirken wird.

Zur Entschärfung der Streitigkeiten zwischen den Vertragspartnern ist wiederum ein Schiedsgericht vorgesehen, das auch weiterhin in völlig freier Verfügung steht der WZB, ernannt wird. Die bekannte Garantie-Versicherung der Gold-Diskontbank wird auch auf die unter das neue Abkommen fallenden, also nach dem 1. März 1932 fällig werdenden Auslandsschulden ausgedehnt. Sie wird zum Vertreter der ausländischen Gläubiger bestellt, so daß sie die Forderungen direkt nach ihrem Ermessen einziehen kann.

Zusammenfassend ist festzustellen, daß das Abkommen trotz einer gewissen bei solchen Verträgen kaum vermeidbaren Kompliziertheit mancher Einzelbestimmungen doch einen

tragbaren Ausgleich der Interessen

darstellt zur Aufrechterhaltung und Fortführung der internationalen Handels- und Kreditbeziehungen. Naturgemäß wird das Gelingen der Durchführung des neuen Abkommens in erster Linie von der vorläufigen politischen Zusammenarbeit auf Gläubiger- wie auf Schuldnerseite abhängen.

Das Berliner Echo

Drahtbericht unseres Berliner Büros
— Berlin, 24. Jan.

Das neue Stillhalteabkommen wird in politischen und wirtschaftlichen Kreisen nicht ohne eine gewisse Genugtuung begrüßt. Schließlich ist doch mehr erreicht worden, als man bei dem Zusammentritt der Konferenz im Dezember befürchtete, mehr auch, als man während der letzten Tage, da die Gegenläufige immer noch hart aufeinanderprallte und jede noch hartnäckig um einzelne Positionen gerungen wurde, geglaubt hatte.

Wichtiges freilich wird nicht erreicht. Auch das neue Stillhalteabkommen

bleibt nur ein Provisorium.

Daß eine Verabfolgung der bisherigen hohen Zinsen nicht erzielt werden konnte, bedeutet zwar einen großen Schönheitsfehler, Gerade die übertrieben hohen Zinsen, die immer noch von einzelnen Gläubigern gefordert wurden, hatten ja zur Folge, daß viele in dem letzten Abkommen offene stehende Kreditmöglichkeiten überhaupt nicht ausgenutzt und ein nicht geringer Teil der Kredite endgültig zurückgezahlt wurde. Auch sonst ist diese neue vorläufige Einigung nicht bedingungslos. Sie ist vielmehr an

zahlreiche Voraussetzungen

gebunden, die selbst der „Vorwärts“ „gefährliche politische Klauen“ sieht. Das Abkommen ergibt nicht nur automatisch mit der Erklärung eines deutschen Auslandsmonopolrechts, es tritt auch vorzeitig außer Kraft, wenn die Reichsbank gemachten Notenbankkredite nicht erneuert werden oder bestimmte finanzpolitische Kriterien auf internationaler Ebene nicht erfüllt sind. Das Abkommen verpflichtet die Ausführung der ausländischen Bankengläubiger die Ausführung des Abkommens wesentlich gefährdet.

Den privaten Gläubigern Deutschlands wird man nun bedauern kann irgend welche Vorteile machen dürfen, denn sie haben den selbstverpflichteten Bank, unter allen Umständen zu ihrem Gelde zu kommen.

Diese Abmachungen über private kurzfristige Schulden sind „inter arma“ zustande gekommen. Unangenehm hat die Politik — eine wenig freundliche und hinterhältige Politik — das wirtschaftliche Denken beunruhigt und alle Ertragungen und Kalküle verdrängt. Die die ausländischen Gläubiger schon solche Ertragungen von der Politik her die Dinge beurteilt hätten, erfüllt sich aus dem allgemeinen Bewußtsein der Stillhalteabmachungen, der dem Vertrag vorangeht. In dieser Bericht kommt geradezu einer

Erklärung für die deutsche Wirtschaft, der privaten wie der Staatswirtschaft, gleich und es ist von besonderem Gewicht, daß unter der Oberrichtung auch die Namen der französischen Vertreter stehen. Zutreffend urteilt die „Vorwärts“:

„In seiner Gesamtheit ist dieses Dokument ein vernichtender Paußschlag gegen die böswilligen und durchsichtigen Verleumdungen über Deutschlands amten Willen, die nimmermehr wieder selbst von verantwortlichen Politikern des Auslandes verbreitet werden. Wenn diese klar und eindeutige Sprache leidenschaftlicher Geschädigter und ihr eindringlicher Appell an die Regierungen endlich die politischen Demagogen, die einem Wiederanstieg der Wirtschaft der gesamten Welt entgegenstehen, noch immer nicht verstanden wird, dann allerdings muß man daran verweisen, daß überhaupt noch etwas die Vernunft in die Regelung der internationalen Beziehungen einbringt.“

Wenn das Vertragswerk, von dem einstweilen nur ein Auszug veröffentlicht wurde, im Wortlaut veröffentlicht wird, unter Handels- und Finanzpolitischen Gesichtspunkten noch darauf zurückzukommen sein.

Zusammenstoß in Berlin

Wieder ein Todesopfer

— Berlin, 24. Jan.

Zwischen Anhängern der NSDAP und politisch Andersdenkenden kam es heute vormittag zu einem Zusammenstoß. Ein Mitglied der NSDAP, der 10jährige Herbert Korfus, wurde durch Wertschläge so schwer verletzt, daß er im Krankenhaus starb. Die Täter sind unerkannt entkommen.

* Redewort. Der Vredschel der Deutschenationalen Volkspartei, Brüssel, darf nach einer Verfügung des Berliner Volkspartei wegen Veranschaulichung leitender Staatsbeamter in Deutschenationalen Versammlungen nicht mehr sprechen.

Ausländische Urteile über die Lösung

Glückwünsche Albert D. Wiggins

Berlin, 24. Jan.

Der Stillhaltevertrag der ausländischen Gläubiger hat nach einem Bericht von Albert D. Wiggins (Wald National Bank) keine Arbeiten mit dem heutigen Tage beendet und seinen Bericht abgeschlossen. Die Erfahrungen, die auf Grund des ersten Stillhalteabkommens gesammelt wurden, das nur auf einen Zeitraum von sechs Monaten befristet war, haben es notwendig gemacht, die ganze Lage sehr genau zu studieren und es erwies sich als wünschenswert, den ursprünglichen Plan in vielen Einzelheiten zu revidieren. Die Interessen der Bankgläubiger in den verschiedenen Ländern differieren naturgemäß etwas in den Einzelheiten, das wurde das Schwerpunkt bei den Verhandlungen gänzlich auf den

Befriedigungspunkt aller Beteiligten

gelegt. Die deutschen Teilnehmer haben ebenfalls vor der Unterzeichnung jeden Punkt des neuen Abkommens lüchrig sorgfältig geprüft. Ihre Haltung hat das volle Verständnis der Gläubiger gefunden. Diese haben sich überzeugt, daß die Deutschen ihr Ansehen tun werden, um das Abkommen auszuführen. Sie haben streng darauf gehalten, keine Zugeständnisse zu machen, die sie nicht erfüllen können. Angezweifelt glauben die deutschen Beteiligten an die Stabilität der deutschen Finanzen, sie beschließen, die deutschen Finanzen zu schützen und sie glauben auch zu wissen, auf welche Art und Weise dies zu geschehen hat.

Die Vertreter der ausländischen Bankgläubiger haben die Versicherungen

mit großer Achtung für die deutschen Wirtschaftskräfte

verlassen, mit denen sie verhandelt haben. Wiggins betont zum Schluß, daß er die Gelassenheit ergreift, um seine Glückwünsche an den Vertretern der Gläubigerländer auszusprechen, die ihn dem Vorhinein in dem Ausmaß überlegen haben und die so getreu und herzlich mit ihm zusammen gearbeitet.

Bericht der Gläubiger-Banken

Zu dem neuen Stillhalteabkommen haben die ausländischen Gläubigerbanken einen Bericht verfaßt, in dem u. a. betont wird, daß eine Stär-

Keine Veränderung der Beamtenbezüge

Drahtbericht unseres Berliner Büros
— Berlin, 24. Jan.

Zeit einiger Zeit geht das Gerücht, daß die Reichsregierung ein neues Beamtenbezugsgesetz vorbereite. Bei einer Anfrage des Reichsbeamtenausschusses der Deutschen Staatspartei hat der Reichsfinanzminister Dietrich energisch bestritten, daß sein Ministerium einen solchen Antrag vom Reichstag erlassen habe.

lung des allgemeinen Kreditwesens in Deutschland und in besonderem der Reichsbank im eigenen Interesse der Gläubiger liegt. Ihre Politik müsse darin bestehen, die

Reichsbank und die Stabilität der deutschen Währung zu sichern.

Eine weise Politik erfordere ferner, daß nicht versucht werde, die kurzfristigen Kredite vollständig zu liquidieren, was nicht ohne geradezu verhängnisvolle Ereignisse geschehen könnte, sondern man sollte vielmehr das Vertrauen wieder herstellen, damit die ausländischen Gläubiger bereit seien, Deutschland weiterhin Kredite zu gewähren.

Die Höhe der von dem neuen Abkommen umfaßten Kredite dürfte etwa 4,8 Milliarden Reichsmark betragen.

Bei einer Rückkehr normaler Verhältnisse werde es nach Ansicht der ausländischen Gläubigerbanken für ein so großes Land wie Deutschland nicht immer sein, eine kurzfristige Verschuldung in derartigen Höhe zu tragen.

Am Schluß des Berichtes heißt es, daß die kurzfristigen Gläubiger alles mögliche getan haben, um Deutschland für die nächsten 12 Monate eine

Zeit der Erholung

zu gewähren. Die unangenehme Krise einer Regeneration, die die deutsche Wirtschaft befallen, würden bei einer Besserung der Weltwirtschafts-lage sofort offenbar werden und man müsse daher geduldsvoll fordern, daß die Hindernisse für eine derartige Entwicklung entfernt werden. Dies könne nur durch eine

politische Aktion der Regierungen und der Völker

in einer Sphäre internationaler Zusammenarbeit geschehen, und man sollte hierbei wie sonst in dem Vortage-Bericht als auch in dem Bericht des Botschafterhandlungsabkommens angeführt ist, keine Zeit verlieren. Die gegenwärtige unangenehme Wirtschaftskrise sollte allen Völkern der Erde erneut die Tatsache vor Augen führen, daß alle Länder gemeinsam reich werden. Eine Erleichterung der bisherigen Belastung und eine größere Beweglichkeit seines Geldes, die den Wohlstand eines Landes erhöhen, würden auch allen anderen Ländern zugute kommen.

Es wäre auch nicht recht ersichtlich, was die Regierung veranlassen sollte, sich zu allen heutigen Schwierigkeiten auch noch die eines solchen Gesetzes anzuhängen, das die größte Beunruhigung in die Beamtenkreise tragen würde.

Deutscher Protest in Rom

— Rom, 24. Jan. Der deutsche Gesandte Morand hat bei der italienischen Regierung Protest gegen den Widerruf der italienischen Studenten auf die „Deutsche Bankbank“ in Rom am 21. Jan. erhoben und Bestrafung der Schuldigen verlangt.

Zwischenfall im Helldorf-Prozess

Göbbels vertweigert die Aussage

Dr. Göbbels: Ich habe jedes Interesse daran, sowohl für meine Person als für meine Partei die schwersten Beweise, die in diesem Prozess erhoben werden sind, aus der Welt zu schaffen.

Staatsanwaltschaftsrat Dr. Stenz beantragte schließlich, den Zeugen Dr. Göbbels zu beurlauben, da sich die Staatsanwaltschaft Anträge zu neuen Vorwürfen noch vorbehalten will. Die Strafkammer beurlaubte den Zeugen.

Nach den Zeugnissen wurde Inspektor Fritz Wächter als Zeuge vernommen, dessen Aussagen zunächst sehr lobend für die Angeklagten erschienen. Er behauptete aber heraus, daß der Zeuge niemals einer Zusammenkunft angehört und nach einem in den Akten befindlichen Gutachten mehrere Zeuge wegen geistiger Verwirrung und epileptischer Anfälle in Anstalten verwahrt hat.

Die Vernehmung des Kriminalkommissars Fielkel über den von Dr. Göbbels angegriffenen Vertrauensmann der Partei war sehr kurz, da dem Kriminalkommissar von Polizeipräsidenten nur in beschränktem Umfange Aussagegenehmigung erteilt ist. Er behauptete, daß er durch eine Mitteilung, die er nicht nennen dürfe, mit dem Oberleutnant zusammengebracht worden sei. Nach dessen Bericht habe einige Tage vor dem Aufbruch zum Strafzug eine Besprechung zwischen Dr. Göbbels und Graf Helldorf stattgefunden, bei der beraten wurde, ob man sich in üblichen Reichstagen etwas verhalten sollte. Der Beschluß, eine Erwerbslosendemonstration zu veranstalten, sei bei der Zusammenkunft zwischen dem Grafen Helldorf und dem Standardführer dahin abgeändert worden, daß die SA-Reute nur auf Grund einer von Mund zu Mund weiter gegebenen Parole demonstrieren sollte.

Nach neunundzwanzig Verhandlung wurde der Prozess bis Dienstag angehängt.

Der Tod des Nationalsozialisten Gule

Eine überraschende Wendung

— Wien, 24. Jan.

Die polizeilichen Ermittlungen über die Ermordung des 21 Jahre alten Nationalsozialisten Gule

haben eine überraschende Wendung genommen. Nach neunundzwanzig Verhandlung wurde der Prozess bis Dienstag angehängt.

Politische Rundfunkrede Dr. Eckners

Die historische Stunde ist jetzt gekommen. Nicht leicht werden wir eine solche Gelegenheit haben, die unsere Interessen so genau zu kennen, wie die gegenwärtige. Es ist schwer zu verstehen, warum einige Kreise glauben, den Reichsführer im kritischen Augenblick erleben zu müssen, nachdem dieser im Ausland Vertrieben worden ist und seine Fähigkeiten allgemein anerkannt werden. Es ist nicht möglich eine andere Haltung als diejenige zu ergreifen, die sich aus der Formierung der Nationalsozialistischen Partei ergibt. Die Formierung der Partei ist ein notwendiges Ergebnis der historischen Entwicklung. Die Nationalsozialistische Partei ist die einzige Partei, die die Interessen des deutschen Volkes zu vertreten vermag. Die Nationalsozialistische Partei ist die einzige Partei, die die Interessen des deutschen Volkes zu vertreten vermag.

Wie der Künstler die Presse sieht

Neue Ausstellung im Schloßmuseum

Die Mannheimer Kunstszene ist seit einiger Zeit eine sehr bewegte Kunstszene, für die man den Titel verdient hat: Wie der Künstler die Kunst sieht. Wenn es nicht zu sehr nach Weiblichkeit aussieht, könnte das Schloßmuseum seine alten erdigen Mauern die Presse in Bildern aus vier Jahrhunderten mit feingliedriger Schönheit zeigen. Die Kunst der Renaissance ist die Kunst der Renaissance. Die Kunst der Barockzeit ist die Kunst der Barockzeit. Die Kunst der Klassik ist die Kunst der Klassik. Die Kunst der Romantik ist die Kunst der Romantik. Die Kunst der Moderne ist die Kunst der Moderne.

Unmögliche Pläne

— Berlin, 24. Jan.

Zu der von Münchener Blättern verbreiteten Meldung über einen angeblichen französischen Plan, die Abtretung der deutschen Reichsbahnen zu verlangen und sie für Rechnung der Tribunalländer anzukufen, erfahren wir von zuverlässiger Seite, daß ein solcher Plan der Reichsregierung nicht vorliegt, über ein derartiges Ansuchen auch gar nicht verhandelt werden würde.

Ein Weinhorn telefoniert drahtlos von Siam nach Berlin

Telegraphische Meldung

— Berlin, 24. Jan.

Die Weinhornerin Frau Weinhorn, die am Freitag mittag über Bangkok in Bangkok eintraf, hat am Samstag mittag telegraphisch von ihrem Eintreffen in der Hauptstadt Siam telephonisch nach Berlin gegeben.

Die Deutsche Telefunken-Gesellschaft, die den drahtlosen Telefonverkehr zwischen Siam und Deutschland vertritt, gemahnt die Weinhornerin als Anerkennung für ihre kühnen Leistungen ein Telegramm von 15 Minuten zwischen den Hauptstädten.

Die Weinhornerin am Telefon berichtet, daß sie ein drahtloses Empfangsgerät am Freitag in Bangkok besichtigt worden. Als Vertreter des Königs von Siam hatte sich Prinz Paripatra, der vor dem Krieg selbst dem deutschen Heer als Offizier angehört, eingeladen, der sich bei Weinhorn mit der Weinhornerin unterhielt. Die Weinhornerin weiter erzählt, sollte sie morgen dem König von Siam vorgestellt werden. Den Weiteren mit sie am Mittwoch antreten.

Aufhebung des Jesuitenordens in Spanien

— Madrid, 24. Jan.

Der Präsident der spanischen Republik unterzeichnete ein Dekret, durch das die Auflösung des Jesuitenordens verfügt wird.

Das Dekret bestimmt, daß die Mitglieder der Gesellschaft Jesu künftig weder in Gemeinschaften noch einzeln in Spanien leben dürfen. Der gesamte Besitz des Jesuitenordens wird beschlagnahmt. Die Regierung hat besonders den Gouverneuren der spanischen Provinzen Anweisung erteilt, etwaige aufgrund des Dekrets zu erwartende Unruhen rücksichtslos zu unterdrücken.

Letzte Meldungen

— London, 24. Jan. Im Südwesten von Dartmoor kam es heute zu schweren Unruhen, an denen sich von den etwa 400 Insassen zwischen 300 bis 400 beteiligten. Polizei und Truppen mußten den Gefängnisinsassen zur Hilfe kommen. Die Gefangenen haben sich zunächst in Brand gesetzt. Der Kampf dauerte über zwei Stunden. Das Innenministerium hat veranlaßt die Aufhebung eines offiziellen Berichtes über die Vorgänge zu verweigern.

Kommunistischer Aufstand in Salvador

— New York, 24. Jan. Nach Meldungen aus Salvador de Bahia befindet sich ein britisches Kriegsschiff auf der Fahrt nach San Salvador, wo ein kommunistischer Aufstand ausgebrochen sein soll. Die britischen Soldaten sollen mehrere Städte im Innern besetzt, aber später wieder auf die Regierungstruppen vertrieben haben.

Nach einer Mitteilung des Staatsdepartements sind ein britischer und ein amerikanischer Kreuzer und zwei Zerstörer von Panama nach Guatemalas abgegangen. Die spanische Regierung hat zwei Zerstörer nach El Salvador geschickt.

Dr. Göbbels: Ich habe jedes Interesse daran, sowohl für meine Person als für meine Partei die schwersten Beweise, die in diesem Prozess erhoben werden sind, aus der Welt zu schaffen.

Staatsanwaltschaftsrat Dr. Stenz beantragte schließlich, den Zeugen Dr. Göbbels zu beurlauben, da sich die Staatsanwaltschaft Anträge zu neuen Vorwürfen noch vorbehalten will. Die Strafkammer beurlaubte den Zeugen.

Nach den Zeugnissen wurde Inspektor Fritz Wächter als Zeuge vernommen, dessen Aussagen zunächst sehr lobend für die Angeklagten erschienen. Er behauptete aber heraus, daß der Zeuge niemals einer Zusammenkunft angehört und nach einem in den Akten befindlichen Gutachten mehrere Zeuge wegen geistiger Verwirrung und epileptischer Anfälle in Anstalten verwahrt hat.

Die Vernehmung des Kriminalkommissars Fielkel über den von Dr. Göbbels angegriffenen Vertrauensmann der Partei war sehr kurz, da dem Kriminalkommissar von Polizeipräsidenten nur in beschränktem Umfange Aussagegenehmigung erteilt ist. Er behauptete, daß er durch eine Mitteilung, die er nicht nennen dürfe, mit dem Oberleutnant zusammengebracht worden sei. Nach dessen Bericht habe einige Tage vor dem Aufbruch zum Strafzug eine Besprechung zwischen Dr. Göbbels und Graf Helldorf stattgefunden, bei der beraten wurde, ob man sich in üblichen Reichstagen etwas verhalten sollte. Der Beschluß, eine Erwerbslosendemonstration zu veranstalten, sei bei der Zusammenkunft zwischen dem Grafen Helldorf und dem Standardführer dahin abgeändert worden, daß die SA-Reute nur auf Grund einer von Mund zu Mund weiter gegebenen Parole demonstrieren sollte.

Nach neunundzwanzig Verhandlung wurde der Prozess bis Dienstag angehängt.

Suchtstrafe für Weißig

Telegraphische Meldung

— Kiel, 24. Jan.

Im Prozess gegen den der Ermordung des Nationalsozialisten Warten bei den Anrufen in Neumünster angeklagten Kommunisten Weißig beantragte der Anklagevertreter wegen Mordes die Todesstrafe und wegen versuchten Mordes in zwei Fällen je sechs Jahre Zuchthaus und Abkündigung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit. Der Angeklagte wurde wegen versuchten Mordes in einem Falle und wegen versuchten Mordes in zwei Fällen in Tateinheit mit schwerem Landfriedensbruch in einer Gesamtstrafe von 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Suchtstrafe für Weißig

Telegraphische Meldung

— Kiel, 24. Jan.

Im Prozess gegen den der Ermordung des Nationalsozialisten Warten bei den Anrufen in Neumünster angeklagten Kommunisten Weißig beantragte der Anklagevertreter wegen Mordes die Todesstrafe und wegen versuchten Mordes in zwei Fällen je sechs Jahre Zuchthaus und Abkündigung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit. Der Angeklagte wurde wegen versuchten Mordes in einem Falle und wegen versuchten Mordes in zwei Fällen in Tateinheit mit schwerem Landfriedensbruch in einer Gesamtstrafe von 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Politische Rundfunkrede Dr. Eckners

Die historische Stunde ist jetzt gekommen. Nicht leicht werden wir eine solche Gelegenheit haben, die unsere Interessen so genau zu kennen, wie die gegenwärtige. Es ist schwer zu verstehen, warum einige Kreise glauben, den Reichsführer im kritischen Augenblick erleben zu müssen, nachdem dieser im Ausland Vertrieben worden ist und seine Fähigkeiten allgemein anerkannt werden. Es ist nicht möglich eine andere Haltung als diejenige zu ergreifen, die sich aus der Formierung der Nationalsozialistischen Partei ergibt. Die Formierung der Partei ist ein notwendiges Ergebnis der historischen Entwicklung. Die Nationalsozialistische Partei ist die einzige Partei, die die Interessen des deutschen Volkes zu vertreten vermag. Die Nationalsozialistische Partei ist die einzige Partei, die die Interessen des deutschen Volkes zu vertreten vermag.

Wie der Künstler die Presse sieht

Neue Ausstellung im Schloßmuseum

Die Mannheimer Kunstszene ist seit einiger Zeit eine sehr bewegte Kunstszene, für die man den Titel verdient hat: Wie der Künstler die Kunst sieht. Wenn es nicht zu sehr nach Weiblichkeit aussieht, könnte das Schloßmuseum seine alten erdigen Mauern die Presse in Bildern aus vier Jahrhunderten mit feingliedriger Schönheit zeigen. Die Kunst der Renaissance ist die Kunst der Renaissance. Die Kunst der Barockzeit ist die Kunst der Barockzeit. Die Kunst der Klassik ist die Kunst der Klassik. Die Kunst der Romantik ist die Kunst der Romantik. Die Kunst der Moderne ist die Kunst der Moderne.

Unmögliche Pläne

— Berlin, 24. Jan.

Zu der von Münchener Blättern verbreiteten Meldung über einen angeblichen französischen Plan, die Abtretung der deutschen Reichsbahnen zu verlangen und sie für Rechnung der Tribunalländer anzukufen, erfahren wir von zuverlässiger Seite, daß ein solcher Plan der Reichsregierung nicht vorliegt, über ein derartiges Ansuchen auch gar nicht verhandelt werden würde.

Ein Weinhorn telefoniert drahtlos von Siam nach Berlin

Telegraphische Meldung

— Berlin, 24. Jan.

Die Weinhornerin Frau Weinhorn, die am Freitag mittag über Bangkok in Bangkok eintraf, hat am Samstag mittag telegraphisch von ihrem Eintreffen in der Hauptstadt Siam telephonisch nach Berlin gegeben.

Die Deutsche Telefunken-Gesellschaft, die den drahtlosen Telefonverkehr zwischen Siam und Deutschland vertritt, gemahnt die Weinhornerin als Anerkennung für ihre kühnen Leistungen ein Telegramm von 15 Minuten zwischen den Hauptstädten.

Die Weinhornerin am Telefon berichtet, daß sie ein drahtloses Empfangsgerät am Freitag in Bangkok besichtigt worden. Als Vertreter des Königs von Siam hatte sich Prinz Paripatra, der vor dem Krieg selbst dem deutschen Heer als Offizier angehört, eingeladen, der sich bei Weinhorn mit der Weinhornerin unterhielt. Die Weinhornerin weiter erzählt, sollte sie morgen dem König von Siam vorgestellt werden. Den Weiteren mit sie am Mittwoch antreten.

Aufhebung des Jesuitenordens in Spanien

— Madrid, 24. Jan.

Der Präsident der spanischen Republik unterzeichnete ein Dekret, durch das die Auflösung des Jesuitenordens verfügt wird.

Das Dekret bestimmt, daß die Mitglieder der Gesellschaft Jesu künftig weder in Gemeinschaften noch einzeln in Spanien leben dürfen. Der gesamte Besitz des Jesuitenordens wird beschlagnahmt. Die Regierung hat besonders den Gouverneuren der spanischen Provinzen Anweisung erteilt, etwaige aufgrund des Dekrets zu erwartende Unruhen rücksichtslos zu unterdrücken.

Letzte Meldungen

— London, 24. Jan. Im Südwesten von Dartmoor kam es heute zu schweren Unruhen, an denen sich von den etwa 400 Insassen zwischen 300 bis 400 beteiligten. Polizei und Truppen mußten den Gefängnisinsassen zur Hilfe kommen. Die Gefangenen haben sich zunächst in Brand gesetzt. Der Kampf dauerte über zwei Stunden. Das Innenministerium hat veranlaßt die Aufhebung eines offiziellen Berichtes über die Vorgänge zu verweigern.

Kommunistischer Aufstand in Salvador

— New York, 24. Jan. Nach Meldungen aus Salvador de Bahia befindet sich ein britisches Kriegsschiff auf der Fahrt nach San Salvador, wo ein kommunistischer Aufstand ausgebrochen sein soll. Die britischen Soldaten sollen mehrere Städte im Innern besetzt, aber später wieder auf die Regierungstruppen vertrieben haben.

Nach einer Mitteilung des Staatsdepartements sind ein britischer und ein amerikanischer Kreuzer und zwei Zerstörer von Panama nach Guatemalas abgegangen. Die spanische Regierung hat zwei Zerstörer nach El Salvador geschickt.

Dr. Göbbels: Ich habe jedes Interesse daran, sowohl für meine Person als für meine Partei die schwersten Beweise, die in diesem Prozess erhoben werden sind, aus der Welt zu schaffen.

Staatsanwaltschaftsrat Dr. Stenz beantragte schließlich, den Zeugen Dr. Göbbels zu beurlauben, da sich die Staatsanwaltschaft Anträge zu neuen Vorwürfen noch vorbehalten will. Die Strafkammer beurlaubte den Zeugen.

Nach den Zeugnissen wurde Inspektor Fritz Wächter als Zeuge vernommen, dessen Aussagen zunächst sehr lobend für die Angeklagten erschienen. Er behauptete aber heraus, daß der Zeuge niemals einer Zusammenkunft angehört und nach einem in den Akten befindlichen Gutachten mehrere Zeuge wegen geistiger Verwirrung und epileptischer Anfälle in Anstalten verwahrt hat.

Die Vernehmung des Kriminalkommissars Fielkel über den von Dr. Göbbels angegriffenen Vertrauensmann der Partei war sehr kurz, da dem Kriminalkommissar von Polizeipräsidenten nur in beschränktem Umfange Aussagegenehmigung erteilt ist. Er behauptete, daß er durch eine Mitteilung, die er nicht nennen dürfe, mit dem Oberleutnant zusammengebracht worden sei. Nach dessen Bericht habe einige Tage vor dem Aufbruch zum Strafzug eine Besprechung zwischen Dr. Göbbels und Graf Helldorf stattgefunden, bei der beraten wurde, ob man sich in üblichen Reichstagen etwas verhalten sollte. Der Beschluß, eine Erwerbslosendemonstration zu veranstalten, sei bei der Zusammenkunft zwischen dem Grafen Helldorf und dem Standardführer dahin abgeändert worden, daß die SA-Reute nur auf Grund einer von Mund zu Mund weiter gegebenen Parole demonstrieren sollte.

Nach neunundzwanzig Verhandlung wurde der Prozess bis Dienstag angehängt.

Suchtstrafe für Weißig

Telegraphische Meldung

— Kiel, 24. Jan.

Im Prozess gegen den der Ermordung des Nationalsozialisten Warten bei den Anrufen in Neumünster angeklagten Kommunisten Weißig beantragte der Anklagevertreter wegen Mordes die Todesstrafe und wegen versuchten Mordes in zwei Fällen je sechs Jahre Zuchthaus und Abkündigung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit. Der Angeklagte wurde wegen versuchten Mordes in einem Falle und wegen versuchten Mordes in zwei Fällen in Tateinheit mit schwerem Landfriedensbruch in einer Gesamtstrafe von 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Suchtstrafe für Weißig

Telegraphische Meldung

— Kiel, 24. Jan.

Im Prozess gegen den der Ermordung des Nationalsozialisten Warten bei den Anrufen in Neumünster angeklagten Kommunisten Weißig beantragte der Anklagevertreter wegen Mordes die Todesstrafe und wegen versuchten Mordes in zwei Fällen je sechs Jahre Zuchthaus und Abkündigung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit. Der Angeklagte wurde wegen versuchten Mordes in einem Falle und wegen versuchten Mordes in zwei Fällen in Tateinheit mit schwerem Landfriedensbruch in einer Gesamtstrafe von 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Politische Rundfunkrede Dr. Eckners

Die historische Stunde ist jetzt gekommen. Nicht leicht werden wir eine solche Gelegenheit haben, die unsere Interessen so genau zu kennen, wie die gegenwärtige. Es ist schwer zu verstehen, warum einige Kreise glauben, den Reichsführer im kritischen Augenblick erleben zu müssen, nachdem dieser im Ausland Vertrieben worden ist und seine Fähigkeiten allgemein anerkannt werden. Es ist nicht möglich eine andere Haltung als diejenige zu ergreifen, die sich aus der Formierung der Nationalsozialistischen Partei ergibt. Die Formierung der Partei ist ein notwendiges Ergebnis der historischen Entwicklung. Die Nationalsozialistische Partei ist die einzige Partei, die die Interessen des deutschen Volkes zu vertreten vermag. Die Nationalsozialistische Partei ist die einzige Partei, die die Interessen des deutschen Volkes zu vertreten vermag.

Wie der Künstler die Presse sieht

Neue Ausstellung im Schloßmuseum

Die Mannheimer Kunstszene ist seit einiger Zeit eine sehr bewegte Kunstszene, für die man den Titel verdient hat: Wie der Künstler die Kunst sieht. Wenn es nicht zu sehr nach Weiblichkeit aussieht, könnte das Schloßmuseum seine alten erdigen Mauern die Presse in Bildern aus vier Jahrhunderten mit feingliedriger Schönheit zeigen. Die Kunst der Renaissance ist die Kunst der Renaissance. Die Kunst der Barockzeit ist die Kunst der Barockzeit. Die Kunst der Klassik ist die Kunst der Klassik. Die Kunst der Romantik ist die Kunst der Romantik. Die Kunst der Moderne ist die Kunst der Moderne.

Unmögliche Pläne

— Berlin, 24. Jan.

Zu der von Münchener Blättern verbreiteten Meldung über einen angeblichen französischen Plan, die Abtretung der deutschen Reichsbahnen zu verlangen und sie für Rechnung der Tribunalländer anzukufen, erfahren wir von zuverlässiger Seite, daß ein solcher Plan der Reichsregierung nicht vorliegt, über ein derartiges Ansuchen auch gar nicht verhandelt werden würde.

Ein Weinhorn telefoniert drahtlos von Siam nach Berlin

Telegraphische Meldung

— Berlin, 24. Jan.

Die Weinhornerin Frau Weinhorn, die am Freitag mittag über Bangkok in Bangkok eintraf, hat am Samstag mittag telegraphisch von ihrem Eintreffen in der Hauptstadt Siam telephonisch nach Berlin gegeben.

Die Deutsche Telefunken-Gesellschaft, die den drahtlosen Telefonverkehr zwischen Siam und Deutschland vertritt, gemahnt die Weinhornerin als Anerkennung für ihre kühnen Leistungen ein Telegramm von 15 Minuten zwischen den Hauptstädten.

Die Weinhornerin am Telefon berichtet, daß sie ein drahtloses Empfangsgerät am Freitag in Bangkok besichtigt worden. Als Vertreter des Königs von Siam hatte sich Prinz Paripatra, der vor dem Krieg selbst dem deutschen Heer als Offizier angehört, eingeladen, der sich bei Weinhorn mit der Weinhornerin unterhielt. Die Weinhornerin weiter erzählt, sollte sie morgen dem König von Siam vorgestellt werden. Den Weiteren mit sie am Mittwoch antreten.

Aufhebung des Jesuitenordens in Spanien

— Madrid, 24. Jan.

Der Präsident der spanischen Republik unterzeichnete ein Dekret, durch das die Auflösung des Jesuitenordens verfügt wird.

Das Dekret bestimmt, daß die Mitglieder der Gesellschaft Jesu künftig weder in Gemeinschaften noch einzeln in Spanien leben dürfen. Der gesamte Besitz des Jesuitenordens wird beschlagnahmt. Die Regierung hat besonders den Gouverneuren der spanischen Provinzen Anweisung erteilt, etwaige aufgrund des Dekrets zu erwartende Unruhen rücksichtslos zu unterdrücken.

Letzte Meldungen

— London, 24. Jan. Im Südwesten von Dartmoor kam es heute zu schweren Unruhen, an denen sich von den etwa 400 Insassen zwischen 300 bis 400 beteiligten. Polizei und Truppen mußten den Gefängnisinsassen zur Hilfe kommen. Die Gefangenen haben sich zunächst in Brand gesetzt. Der Kampf dauerte über zwei Stunden. Das Innenministerium hat veranlaßt die Aufhebung eines offiziellen Berichtes über die Vorgänge zu verweigern.

Kommunistischer Aufstand in Salvador

— New York, 24. Jan. Nach Meldungen aus Salvador de Bahia befindet sich ein britisches Kriegsschiff auf der Fahrt nach San Salvador, wo ein kommunistischer Aufstand ausgebrochen sein soll. Die britischen Soldaten sollen mehrere Städte im Innern besetzt, aber später wieder auf die Regierungstruppen vertrieben haben.

Nach einer Mitteilung des Staatsdepartements sind ein britischer und ein amerikanischer Kreuzer und zwei Zerstörer von Panama nach Guatemalas abgegangen. Die spanische Regierung hat zwei Zerstörer nach El Salvador geschickt.

Dr. Göbbels: Ich habe jedes Interesse daran, sowohl für meine Person als für meine Partei die schwersten Beweise, die in diesem Prozess erhoben werden sind, aus der Welt zu schaffen.

Staatsanwaltschaftsrat Dr. Stenz beantragte schließlich, den Zeugen Dr. Göbbels zu beurlauben, da sich die Staatsanwaltschaft Anträge zu neuen Vorwürfen noch vorbehalten will. Die Strafkammer beurlaubte den Zeugen.

Nach den Zeugnissen wurde Inspektor Fritz Wächter als Zeuge vernommen, dessen Aussagen zunächst sehr lobend für die Angeklagten erschienen. Er behauptete aber heraus, daß der Zeuge niemals einer Zusammenkunft angehört und nach einem in den Akten befindlichen Gutachten mehrere Zeuge wegen geistiger Verwirrung und epileptischer Anfälle in Anstalten verwahrt hat.

Die Vernehmung des Kriminalkommissars Fielkel über den von Dr. Göbbels angegriffenen Vertrauensmann der Partei war sehr kurz, da dem Kriminalkommissar von Polizeipräsidenten nur in beschränktem Umfange Aussagegenehmigung erteilt ist. Er behauptete, daß er durch eine Mitteilung, die er nicht nennen dürfe, mit dem Oberleutnant zusammengebracht worden sei. Nach dessen Bericht habe einige Tage vor dem Aufbruch zum Strafzug eine Besprechung zwischen Dr. Göbbels und Graf Helldorf stattgefunden, bei der beraten wurde, ob man sich in üblichen Reichstagen etwas verhalten sollte. Der Beschluß, eine Erwerbslosendemonstration zu veranstalten, sei bei der Zusammenkunft zwischen dem Grafen Helldorf und dem Standardführer dahin abgeändert worden, daß die SA-Reute nur auf Grund einer von Mund zu Mund weiter gegebenen Parole demonstrieren sollte.

Nach neunundzwanzig Verhandlung wurde der Prozess bis Dienstag angehängt.

Suchtstrafe für Weißig

Telegraphische Meldung

— Kiel, 24. Jan.

Im Prozess gegen den der Ermordung des Nationalsozialisten Warten bei den Anrufen in Neumünster angeklagten Kommunisten Weißig beantragte der Anklagevertreter wegen Mordes die Todesstrafe und wegen versuchten Mordes in zwei Fällen je sechs Jahre Zuchthaus und Abkündigung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit. Der Angeklagte wurde wegen versuchten Mordes in einem Falle und wegen versuchten Mordes in zwei Fällen in Tateinheit mit schwerem Landfriedensbruch in einer Gesamtstrafe von 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Suchtstrafe für Weißig

Telegraphische Meldung

— Kiel, 24. Jan.

Im Prozess gegen den der Ermordung des Nationalsozialisten Warten bei den Anrufen in Neumünster angeklagten Kommunisten Weißig beantragte der Anklagevertreter wegen Mordes die Todesstrafe und wegen versuchten Mordes in zwei Fällen je sechs Jahre Zuchthaus und Abkündigung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit. Der Angeklagte wurde wegen versuchten Mordes in einem Falle und wegen versuchten Mordes in zwei Fällen in Tateinheit mit schwerem Landfriedensbruch in einer Gesamtstrafe von 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Politische Rundfunkrede Dr. Eckners

Die historische Stunde ist jetzt gekommen. Nicht leicht werden wir eine solche Gelegenheit haben, die unsere Interessen so genau zu kennen, wie die gegenwärtige. Es ist schwer zu verstehen, warum einige Kreise glauben, den Reichsführer im kritischen Augenblick erleben zu müssen, nachdem dieser im Ausland Vertrieben worden ist und seine Fähigkeiten allgemein anerkannt werden. Es ist nicht möglich eine andere Haltung als diejenige zu ergreifen, die sich aus der Formierung der Nationalsozialistischen Partei ergibt. Die Formierung der Partei ist ein notwendiges Ergebnis der historischen Entwicklung. Die Nationalsozialistische Partei ist die einzige Partei, die die Interessen des deutschen Volkes zu vertreten vermag. Die Nationalsozialistische Partei ist die einzige Partei, die die Interessen des deutschen Volkes zu vertreten vermag.

Wie der Künstler die Presse sieht

Neue Ausstellung im Schloßmuseum

Die Mannheimer Kunstszene ist seit einiger Zeit eine sehr bewegte Kunstszene, für die man den Titel verdient hat: Wie der Künstler die Kunst sieht. Wenn es nicht zu sehr nach Weiblichkeit aussieht, könnte das Schloßmuseum seine alten erdigen Mauern die Presse in Bildern aus vier Jahrhunderten mit feingliedriger Schönheit zeigen. Die Kunst der Renaissance ist die Kunst der Renaissance. Die Kunst der Barockzeit ist die Kunst der Barockzeit. Die Kunst der Klassik ist die Kunst der Klassik. Die Kunst der Romantik ist die Kunst der Romantik. Die Kunst der Moderne ist die Kunst der Moderne.

Unmögliche Pläne

— Berlin, 24. Jan.

Zu der von Münchener Blättern verbreiteten Meldung über einen angeblichen französischen Plan, die Abtretung der deutschen Reichsbahnen zu verlangen und sie für Rechnung der Tribunalländer anzukufen, erfahren wir von zuverlässiger Seite, daß ein solcher Plan der Reichsregierung nicht vorliegt, über ein derartiges Ansuchen auch gar nicht verhandelt werden würde.

Ein Weinhorn telefoniert drahtlos von Siam nach Berlin

Telegraphische Meldung

— Berlin, 24. Jan.

Die Weinhornerin Frau Weinhorn, die am Freitag mittag über Bangkok in Bangkok eintraf, hat am Samstag mittag telegraphisch von ihrem Eintreffen in der Hauptstadt Siam telephonisch nach Berlin gegeben.

Die Deutsche Telefunken-Gesellschaft, die den drahtlosen Telefonverkehr zwischen Siam und Deutschland vertritt, gemahnt die Weinhornerin als Anerkennung für ihre kühnen Leistungen ein Telegramm von 15 Minuten zwischen den Hauptstädten.

Die Weinhornerin am Telefon berichtet, daß sie ein drahtloses Empfangsgerät am Freitag in Bangkok besichtigt worden. Als Vertreter des Königs von Siam hatte sich Prinz Paripatra, der vor dem Krieg selbst dem deutschen Heer als Offizier angehört, eingeladen, der sich bei Weinhorn mit der Weinhornerin unterhielt. Die Weinhornerin weiter erzählt, sollte sie morgen dem König von Siam vorgestellt werden. Den Weiteren mit sie am Mittwoch antreten.

Aufhebung des Jesuitenordens in Spanien

— Madrid, 24. Jan.

Der Präsident der spanischen Republik unterzeichnete ein Dekret, durch das die Auflösung des Jesuitenordens verfügt wird.

Das Dekret bestimmt, daß die Mitglieder der Gesellschaft Jesu künftig weder in Gemeinschaften noch einzeln in Spanien leben dürfen. Der gesamte Besitz des Jesuitenordens wird beschlagnahmt. Die Regierung hat besonders den Gouverneuren der spanischen Provinzen Anweisung erteilt, etwaige aufgrund des Dekrets zu erwartende Unruhen rücksichtslos zu unterdrücken.

Letzte Meldungen

— London, 24. Jan. Im Südwesten von Dartmoor kam es heute zu schweren Unruhen, an denen sich von den etwa 400 Insassen zwischen 300 bis 400 beteiligten. Polizei und Truppen mußten den Gefängnisinsassen zur Hilfe kommen. Die Gefangenen haben sich zunächst in Brand gesetzt. Der Kampf dauerte über zwei Stunden. Das Innenministerium hat veranlaßt die Aufhebung eines offiziellen Berichtes über die Vorgänge zu verweigern.

Kommunistischer Aufstand in Salvador

— New York, 24. Jan. Nach Meldungen aus Salvador de Bahia befindet sich ein britisches Kriegsschiff auf der Fahrt nach San Salvador, wo ein kommunistischer Aufstand ausgebrochen sein soll. Die britischen Soldaten sollen mehrere Städte im Innern besetzt, aber später wieder auf die Regierungstruppen vertrieben haben.

Nach einer Mitteilung des Staatsdepartements sind ein britischer und ein amerikanischer Kreuzer und zwei Zerstörer von Panama nach Guatemalas abgegangen. Die spanische Regierung hat zwei Zerstörer nach El Salvador geschickt.

